Modul 5a – UMSETZEN:

Erweiterung der Toolbox für Visionswerkstätten – Für eine inspirierte Zusammenarbeit zur Klimaneutralität

(BEACON – Bridging European & Local Climate Action)

Dieses Dokument enthält nützliche Einblicke und Erkenntnisse darüber, wie Visionswerkstätten in Schulen durchgeführt werden können. Damit die Teilnehmenden sich ihre eigene klimaneutrale Schule vorstellen können und Klimaschutzmaßnahmen umsetzen.

Sie finden hier Erkenntnisse, Tipps, Inspirationen und Hinweise aus dem Pilotprojekt „KlimaVisionen – Wege zur klimaneutralen Schule in Berlin“, das im Juli 2021 startete. Im Rahmen des Projekts wurden Visionswerkstätten und Klimaaktionen in bisher siebzig Schulen verschiedener Schultypen (Grundschulen, Oberschulen, Gemeinschaftsschulen, etc.) durchgeführt.

Die folgenden Materialien können Sie für Ihre eigene Visionswerkstatt und die Planung von Klimaschutzmaßnahmen nutzen:

Anhang I – Symbolbilder zum Ausdrucken für Ihre Roadmap zur klimaneutralen Schule
Anhang II – Arbeitsblatt „Wir setzen unsere Idee zum Klimaschutz um“

Erkenntnisse, Tipps, Inspirationen und Hinweise aus dem Pilotprojekt „KlimaVisionen“, Berlin

Teilnehmende der Visionswerkstatt:

- Die Visionswerkstatt ist bereichernder, wenn **viele verschiedene Akteure der Schulgemeinschaft** an dem Prozess teilnehmen. Dann kommen mehr unterschiedliche Perspektiven zusammen und können diskutiert werden, was die Ergebnisse ganzheitlicher macht und einen Prozess erleichtert, bei dem die verschiedenen Schulakteure beginnen, miteinander zu kommunizieren und auf gemeinsame Ziele hinzuarbeiten. Die verschiedenen Akteure können unterschiedliche Schulgruppen repräsentieren, z. B. Schüler*innen verschiedener Altersstufen, Lehrkräfte und anderes Lehrpersonal, Gebäudemanagement, Schulleitung, Kantinenpersonal, Eltern oder Fördervereinsmitglieder.
- Die Beteiligung der Schulleitung kann die Rechtfertigung von Klimaschutzmaßnahmen erleichtern (da die Schulleitung an der Entwicklung der Vision beteiligt war).

Zeit:

- Wenn der Workshop in einer Grundschule mit sehr jungen Kindern stattfindet, ist es hilfreich, den Workshop kurz zu halten und lieber ein oder zwei Stunden an einem anderen Tag nur mit den Lehrkräften zu verbringen. In dieser Zeit können die Schüler*innen die Roadmap mit Zeichnungen verschönern.
- Es ist wichtig, dass genügend Zeit zur Verfügung steht, um die Ideen zu diskutieren und zu bewerten. Dies gibt den Teilnehmenden ein besseres Gefühl, etwas erreicht zu haben und Teil der Vision zu sein.

Umsetzung:

Bitte beachten Sie das folgende Zusatzmodul „UMSETZEN“, das nach der ENTWERFEN-Phase Ihrer Visionswerkstatt angesetzt wird.

Modul 5a – UMSETZEN:

Findet nach dem Modul 5 „ENTWERFEN“ statt.

Leicht zu kombinieren mit: 3D/E, 5B

Methodenkategorie: emotional, kognitiv

Budget: Abhängig von bereits vorhandenen Materialien, 5-10 EUR

Dauer: 60-70 Minuten

Anzahl Teilnehmende: 20-30

Ergebnis der Methode: Sortierte und geordnete Ideen auf einer Zeitachse sowie die nächsten Schritte für Klimaschutzaktionen zu kennen und zu wissen, wie sie sich organisieren können.

Materialien:

- Große Papierrolle (1mx3m)
- Bunte Klebepunkte
- Stifte und Moderationskarten zur Ideensammlung
- Karten, die mit den Jahren/Zeiten beschriften sind (sofort, dieses Schuljahr, nächstes Schuljahr, später)
- Symbolbilder, um die Roadmap weniger textlastig zu gestalten

Vorbereitung: In Modul 5 wurden die Ideen bereits auf Moderationskarten geschrieben, um nun mit ihnen auf der Zeitachse zu arbeiten. Es ist hilfreich, einige Ideen vorzubereiten, insbesondere, wie die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Klassen, Lehrkräften oder anderen schulischen Akteuren aussehen könnte. Zum Beispiel, gibt es einen gemeinsamen Kommunikationskanal, der genutzt oder umgesetzt werden könnte? Wann und wo könnten die regelmäßigen Treffen stattfinden? Gibt es Vorschläge, die die Organisation der Klimaschutzmaßnahmen vereinfachen könnten? Hierfür empfehlen wir die Anwesenheit von Personen, die Entscheidungsbefugnis haben.

Die Papierrolle stellt eine Zeitachse dar, die von jetzt bis zu den nächsten 5-10 Jahren reicht. Es ist hilfreich, die Schuljahre als Zeiteinheit zu verwenden. Jede der Kleingruppen, in denen zuvor die verschiedenen Handlungsfelder besprochen wurden, ist für ein Handlungsfeld verantwortlich und stellt es den anderen Teilnehmenden vor. Jede Gruppe entwickelt bereits eine erste Idee von Prioritäten und der daraus folgenden Einordnung auf dem Zeitstrahl. Das heißt, sie schauen sich ihre Ideen an, gruppieren diese und sortieren gleiche Ideen aus. Anschließend ordnen sie diese auf der gemeinsamen Zeitleiste so ein, dass alle Ideen und möglichen Maßnahmen dort erscheinen.

Raumaufteilung: Großer freistehender Tisch für die Papierrolle und Stühle in einem Kreis um den Tisch.

Mögliche Herausforderungen: Wenn die Diskussion zu lang wird, kann die Moderation die Diskussion über ein bestimmtes Handlungsfeld beenden, sodass genug Zeit für alle Handlungsfelder bleibt. Wenn es viele Ideen gibt, kann der Überblick schnell verloren gehen und die Roadmap überwältigend wirken – in diesem Fall fasst die Moderation die wichtigsten Punkte zusammen und bringt den Überblick zurück. Außerdem ist es nicht immer einfach, alle Perspektiven zu hören. Wenn man den Teilnehmenden zu verstehen gibt, dass sich die Diskussion nicht auf Details und die Identifizierung aller möglichen Probleme konzentriert, sondern auf einige wenige Hauptfragen, ist es einfacher, zu Ergebnissen zu kommen.

Modul 5a – UMSETZEN:

Leitfragen hierfür können sein:

- Verringert diese Maßnahme die Treibhausgasemissionen?
- Kann sie die Bewusstseinsbildung fördern?
- Sehen wir als Schulgemeinschaft sie als Teil unserer klimaneutralen Schule?
- Wollen wir dieser Maßnahme Vorrang einräumen oder lieber etwas Anderem?

Beschreibung und Anleitung:

Ausgangssituation: Die Teilnehmenden haben bereits in Modul 5 ihre Ideen für eine klimaneutrale Zukunft/Schule gesammelt. Nun werden die Ideen nach Themenbereichen diskutiert und nach Wichtigkeit geordnet, wobei eine zeitliche Dimension integriert wird. Dieser Schritt wird von der Moderation der Visionswerkstatt bereits vorbereitet, z.B. durch das Gruppieren von Ideen. Am Ende entsteht eine klare gemeinsame Vision aller Teilnehmenden mit konkreten Ideen für die ersten Schritte.

Teil 1: Präsentieren und Sortieren

Die Gruppen haben ihre Ideen auf die Zeitleiste gelegt. Die Teilnehmenden stehen/sitzen um die Zeitleiste herum und betrachten die verschiedenen Ideen – jedes Handlungsfeld wird durch eine Farbe dargestellt. Jede Gruppe stellt kurz die Vision eines Handlungsfeldes vor. Dies sollte insgesamt nicht länger als zehn Minuten dauern (eine Minute pro Gruppe + Pufferzeit). Jetzt beginnt die eigentliche Teamarbeit. Die Teilnehmenden können verschiedene Ideen hin- und herschieben, sie ergänzen, als nicht hilfreich (genug) durchstreichen, um klimaneutral zu werden, und ein Gefühl für die gemeinsame Vision bekommen.

Teil 2: Prioritäten setzen

Jede Person erhält (ca.) fünf Klebepunkte. In den folgenden 5 Minuten können sie entscheiden, welche Ideen sie persönlich am wichtigsten finden, um klimaneutral zu werden, oder sie können die Ideen auswählen, die ihnen am besten gefallen und bei denen sie aktiv werden wollen. Die Klebepunkte dienen dazu, verschiedene Ideen auszuwählen. Mehr als eine Stimme pro Person für dieselbe Idee zuzulassen, würde die Repräsentation verzerren.

Sprechen Sie anschließend im Gesamtplenum darüber: Dies sind die Ideen, über die am meisten abgestimmt wurde. Heißt das, dass wir sie auf dem Zeitplan früher ansetzen wollen? Verwenden Sie diese Ideen als Ausgangspunkt für die Verteilung der Verantwortlichkeiten.

Teil 3: Wie geht es weiter und wie wird das Ziel spezifiziert

Dies ist einer der wichtigsten Momente der Visionswerkstatt: Wie geht es weiter? Wie werden wir aktiv? Wie setzen wir unsere Vision in echte Maßnahmen und konkrete Treibhausgaseinsparungen um?

Zunächst werden die wichtigsten Verantwortlichkeiten kurz geklärt, damit die Roadmap nicht nur auf dem Papier bleibt. Idealerweise werden die Verantwortlichkeiten auf möglichst viele Schultern verteilt.

Hier sind einige Leitfragen dazu:

- Wann ist das nächste Treffen?
- Wer wird anwesend sein?

Modul 5a – UMSETZEN:

- Wer verschickt die Einladung zum Treffen?
- Fühlt sich jemand für bestimmte Bereiche und Ideen zuständig?
- Können wir die Roadmap zu unserer klimaneutralen Schule und die daraus folgenden Klimaaktionen strukturell im Schulalltag verankern? (z. B. durch ein Klimaparlament oder eine klimabeauftragte Person in jedem Klassensystem parallel zum Klassensprechersystem, durch eine Arbeitsgruppe, durch ein Wahlfach, ...).
- Wer könnte uns helfen?
- Wie können andere mobilisiert werden?
- Worauf sollte jetzt geachtet werden?

Anschließend können einige Ideen in Gruppen- und Partnerarbeit präzisiert werden. Das heißt, es werden Gruppen gebildet, die jeweils eine Idee gründlich durchdenken: Jede Gruppe sucht zunächst nur eine Idee heraus, die sie am wichtigsten findet. Das Arbeitsblatt im Anhang hilft den Teilnehmenden, wenn sie nicht wissen, womit sie anfangen sollen.

<u>Roadmap zur klimaneutralen Schule:</u>

- Einigen Sie sich auf die wichtigsten Punkte, um nicht mit allen To Do's überfordert zu sein.
- Wählen Sie nicht zu viele Punkte und Ideen gleich zu Beginn des Projekts aus – besser nur ein oder zwei, die tatsächlich umgesetzt werden, als zehn, die aus Zeitgründen nicht umgesetzt werden können.
- Verteilen Sie die Aufgaben auf möglichst viele Schultern – verteilen Sie bereits im Rahmen der Visionswerkstatt einige Verantwortlichkeiten. Es gibt viele Schüler*innen an Ihrer Schule – die Aufgaben sollten nicht am Lehrpersonal hängen bleiben, sondern auch die Schüler*innen können aktiv werden und somit angewandte Bildung erleben.
- Wenn es nicht so einfach ist, das Kollegium zu motivieren, können auch kleine konkrete Aufgaben auf Zetteln notiert und verteilt werden. Eine kleine konkrete Aufgabe ist oft leichter zu bewerkstelligen, als die Verantwortung für einen ganzen Bereich zu übernehmen. Darüber hinaus können einzelne Aufgaben auch in den Schulunterricht integriert werden (z.B. in politische Bildung oder Kunst). Auf diese Weise können sich auch Lehrkräfte angesprochen fühlen, die sich auf den ersten Blick nicht als „zuständig“ für die Klimabildung sehen.
- Präsentieren und diskutieren Sie die Ergebnisse der Visionswerkstatt, die Roadmap, in regelmäßigen Schulkonferenzen der Lehrkräfte und der gewählten Schüler*innen-vertretung einer Schule. Auf diese Weise können Sie Ihre Fortschritte verfolgen und Bedürfnisse kommunizieren.

➔ Konkrete Aufgaben könnten z.B. sein: Recherche von Ökostromanbietern; Anfrage bei der Hausverwaltung, ob die Heizung nachts/an Wochenenden und in den Schulferien heruntergedreht werden kann; wie funktioniert die Finanzierung von Schulsanierungen auf Kreisebene und an welche Politiker*innen muss man sich dafür wenden, etc.

Behalten Sie immer den wichtigsten Punkt im Auge, um wirklich zu handeln:

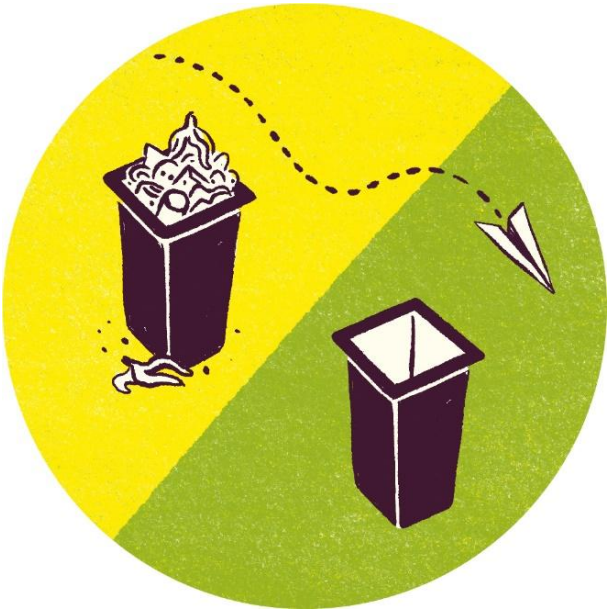
Vereinbaren Sie den Termin für das nächste Treffen der Klimagruppe!

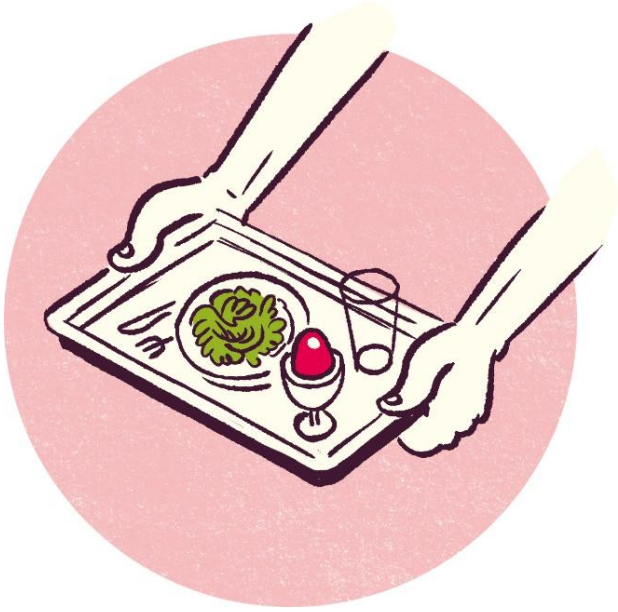
Modul 5a – UMSETZEN:

Anhang I – Symbolbilder zum Ausdrucken für Ihre Roadmap zur klimaneutralen Schule

Sie können die folgenden Symbole z.B. für die Gruppenarbeiten während der Visionswerkstatt verwenden oder im Anschluss, um die Roadmap ansprechender zu gestalten.

Modul 5a – UMSETZEN:





UfU Unabhängiges Institut für Umweltfragen

VISIONS 2045

Modul 5a – UMSETZEN:

UfU Unabhängiges Institut für Umweltfragen

VISIONS 2045

Modul 5a – UMSETZEN:

Anhang II – Arbeitsblatt Wir setzen unsere Idee zum Klimaschutz um

Planung einer Klimaaktion

Du hast eine gute Idee um das Klima zu schützen aber weißt nicht, wo du anfangen sollst? Dann bist du hier genau richtig! Wir werden dir Schritt für Schritt helfen, die wichtigsten Punkte zu bedenken und einen Plan zu erstellen. Zusammen können wir einen positiven Beitrag zum Klimaschutz leisten. Lass uns beginnen!

Was brauchen wir für diese Umsetzung?
Welche Fragen sollten wir berücksichtigen?
Wie können wir uns organisieren?

Nutzt die folgenden Fragen zum Nachdenken und um einen guten Überblick zu behalten:

PROJEKT NAME

UN Nachhaltigkeitsziele
Zu welchen SDGs trägt eure Idee bei?

TEAM
Wer ist Teil des Planungsteams?

ENDTERMIN
Wann soll die Idee vollständig umgesetzt sein?

ZIEL
Was ist das Ziel unserer Idee? Was soll sich durch unser Projekt ändern? Wie trägt unser Projekt zur Einsparung von Treibhausgasen und zur Verbesserung des Klimaschutzes bei?

Modul 5a – UMSETZEN:

ZWISCHENZIELE

Welche Schritte sind notwendig, um das Ziel zu erreichen? Was sind Zwischenziele? Ihr könnt eure Zwischenziele auch auf dem unteren Zeitstrahl darstellen. Sind eure Ziele SMART?

S	M	A	R	T
SPEZIFISCH	**MESSBAR**	**ATTRAKTIV**	**REALISTISCH**	**TERMINIERT**
Was wollt ihr erreichen? Seid so spezifisch wie möglich.	*Ist dein Ziel messbar? In welchen Größen soll es gemessen werden?*	*Ist das Ziel motivierend und anspornend?*	*Ist das Ziel machbar? Verwechsle keine hohen Ziele mit unmöglichen Zielen.*	*Setzt euch herausfordernde aber keine unmöglichen Termine.*

1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	

HEUTE → FINISH

MATERIALIEN/RESSOURCEN

Welche Materialien und Ressourcen werden für unsere Idee benötigt? Erstellt eine Liste.

Modul 5a – UMSETZEN:

HERAUSFORDERUNGEN

Welche Hindernisse erschweren die Umsetzung der Idee/des Projekts? Wie können wir sie überwinden?

Herausforderung	Vorschlag die Herausforderung zu lösen

EXTERNE UNTERSTÜTZUNG

Wer könnte uns helfen (Organisationen, Einzelpersonen, Eltern usw.)? Womit können sie uns helfen?

OFFENE FRAGEN / NOTIZEN

Modul 5a – UMSETZEN:

AUFGABEN

Listet hier alle zu erledigenden Aufgaben auf. Wer ist verantwortlich?

To Do	Wer?	Bis wann?